Neue Insolvenzrechtsvereinigung Deutschlands e.V.
Netzwerk für modernes Insolvenzrecht

PANEL

Evaluation des StaRUG – welcher Anpassungsbedarf besteht ?

17. NIVD-Jahrestagung 12.09.2025

RiAG Frank Frind
(Insolvenz- und Restrukturierungsgericht Hamburg, Vorstand BAKinso e.V.)

I. Lage

- **2021-2023: 21, 27, 56 Verfahren; 2024**: **84** angezeigte Sachen, davon 7 „öffentliche; 3 San.mod.verfahren, 0 x Vorprüfung, 21 Bestätigungen, 14 Rücknahmen, überhängende Altverfahren nur zu 11 % erfolgreich
  (Spiekermann, INDAT-Report 2/2025, 58, 59,64) - Statistisches Bundesamt teilt mit: keine konkreten Planungen zur Veröffentlichung der Ergebnisse v. StaRUG-Verfahren (INDAT-Report 2/2023, 52)
- **Verfahrens-"Qualität"→ „Drittelmix" (Situation wie bei früherer Eigenverwaltung):**
  *1/3 ungeeignete, teilw. rechtsmissbräuchliche Verfahren (s. dazu Frind, ZInsO 2025, 1646; AG Hamburg v. 1.4.2025, ZInsO 2025, 1647; AG Nürnberg v. 12.3.2025, ZIP 2025, 1944)
  *1/3 stark kontroverse Verfahren mit massiven Streitigkeiten über rechtzeitige Einbeziehung v. Anteilseignern und Bezugsrechtsausschluss
  *1/3 „stille" und nahezu konsensuale erfolgreiche Verfahren
- **Massive fachwissenschaftliche Streitigkeiten („Aufsatzflut") über Auslegung und Anwendungsbereich der Kernbestimmungen**
  §§ 4,6, 7, 9, 27, 31, 33, 63, 64, 81 → ***öffentliche Wahrnehmung „gespalten"*** - →"StaRUG Börsen-Unwort des Jahres 2024"
- **Beschwerden (§ 66) bisher nie erfolgreich** (Kümpel, ZRI 2025, 158 „unüberwindbare Hürde"; Skauradzun/Böhning, ZRI 2024, 1038, 1046)

copyright RiAG Frind-AG Hamburg/BAKinso-

II. Haupt-Thesen

- Das StaRUG ist nicht beim „Gros der Unternehmen angekommen“
- hat bisher keine merkliche insolvenzvermeidende Funktion
- da es bisher die mit §§ 1, 102 intendierte Krisenfrüherkennung als unternehmerisch regulär zu implementierende Notwendigkeit (IDW ES 16) nicht befördert hat
- führt bisher nicht nachweislich zu nachhaltiger Sanierung i.S. v. § 14 StaRUG (d.i. nachhaltige Wiedererlangung der Wettbewerbsfähigkeit nach Branche und Rating mit Mindestdauer v. drei Jahren (Frind, ZIP 2023, 2282; Steffan/Oberg/Poppe, ZIP 2021, 617, 621))
- StaRUG macht Berater*innen reich und Gläubiger ärmer
- StaRUG-Verfahren bergen Probleme, auf die die Gerichte nicht ausreichend vorbereitet sind u. die deshalb inadäquat geprüft werden

copyright RiAG Frind-AG Hamburg/BAKinso-

III. Thesen zu verfahrensnotwendigen Änderungen

- **Notwendig: Herstellung „Augenhöhe“ Gericht ./. Ast.er-Berater** (weitere Konzentration der Restrukturierungsgerichte im „Mehrfach-BL“ notwendig; § 22 Abs.6 GVG –Änderung zur Pflicht, Ausweitung auf Beschwerdekammern) (Frind, ZRI 2025, 445, 452; Skauradzun/Böhning/Kümpel, ZRI 2025, 617, 618)
- **Gesetz hat zu viele „Auslegungs-Grau-Bereiche“ → müssen per genauerer Regelungen geschlossen werden** → derzeitige Lage beeinträchtigt Markt der Finanzierungsinstrumente negativ (Redenius-Hövermann/Strenger, AG 2025, 152)
- **Keine „überfallartigen“ StaRUG-Verfahren**: Sicherstellung, dass Gesellschafter *vor der Restrukturierungsanzeige* intern zwingend zumindest angehört werden, insofern wäre in § 2 Abs. 4 StaRUG zu ergänzen: „und hören diese vor Maßnahmen gem. § 2 Abs. 1 Satz 1 an.“ (gleichzeitig Klarstellung v. § 31 Abs.2 Nr.2 StaRUG)
- Implementierung v. **§ 10a Abs.1 S.1 InsO in § 31 StaRUG**
- **amtswegige Prüfung der „Eintrittsschwelle“ der drohenden Zahlungsunfähigkeit bei Eingang der Anzeige** (dazu wäre in § 31 Abs. 3 ein folgender Satz 2 zu ergänzen: „Das Gericht prüft seine Zuständigkeit gem. §§ 35 – 37 und die Voraussetzungen des § 63 Abs. 1 Nr. 1.“)

copyright RiAG Frind-AG Hamburg/BAKinso-

Thesen II

- Bezugsrechtsausschluss-Anleihegläubiger:
  - Implementierung eines notwendigen Finanzierungsbeteiligungsangebotes (z.B. in Anl.3 zu §§ 5, 31 Abs.1 Nr.2)
  (Mock, ZRI 2024, 1026, 1031; Frind, ZRI 2025, 445, 451; Madaus, NZI 11/2025, V; so auch in England, s. EWCA, Urteil vom 1.7.2025 - [2025] EWCA Civ 821 , BeckRS 2025, 15799 („ Petrofac"); AG München v. 6.6.2025, RES 337/25, ZInsO 2025, 1639)
  - Zwingende Prüfung der Vergleichsrechnung inkl. Insolvenzplan und Asset-Deal-Möglichkeiten durch den gerichtlich bestellten ReB-Sachverständigen (in § 73 Abs.3 aus „kann" muss „muss" werden)
  (Jungmann/Zündorf, ZRI 2022, 89; AG Köln v. 3.3.2021, ZInsO 2021, 868, 870; AG Hamburg v. 1.4.2025, ZInsO 2025, 1647, 1649)
- **Gruppenbildung- notwendige Klarstellung:**
  - § 4 Nr.2 -→ Klarstellung: keine rückständigen Forderungen v. Sozialversicherungsträgern
  - §§ 2 IV S.1, 4 S.2, 30 I S.2→ Klarstellung, keine StaRUG-Geltung für den „Nur-Gesellschafter"
- **Rechtsmittel – „Erleichterungen" notwendig:**
  - Zulässigkeit der Beschwerde bei bestimmtem Quorum v. Planbetroffenen
  (Skauradzun/Böhning/Kümpel, ZRI 2025, 617, 621)
  - Immer Kammerentscheidung
  - immer Rechtsbeschwerde möglich

copyright RiAG Frind-AG Hamburg/BAKinso-